

Sachsen-Anhalt, in dem 1911 mit Ausnahme der Handwerker...

Lohnverhältnissen im Handels- und Transportgewerbe für Halle und Umgegend.

Zwischen dem Deutschen Transportarbeiterverband, Vertretungsstelle Halle, und dem Arbeitgeberverband für das Handels- und Transportgewerbe...

Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

I. Städtische Seminare für Technische Berufeinnen und II. Städtische Gewerbe- und Haushaltungsschule, Kleinfabrikanten...

Die Arbeitsmarktlage

In Sachsen-Anhalt war im Januar 1922 durchwegs unruhig...

Zur Berufswahl

Speziell uns der Gewerkschaftsbund der Angestellten; Gewerkschaft stehen viele Eltern vor der letzten Überlegung...

einer guten Zeitschrift, und der Wunsch eines angenehmen...

Kein Rückfall in den Winter?

(Bericht der Meteorologischen Korrespondenz.)

Die Witterung mochte in den vergangenen acht Tagen erhebliche Fortschritte hinsichtlich der Erwärmung...

Zu Beginn der Woche lag über den baltischen Gewässern ein Zeitfleck unter 745 Millimeter Tiefe...

Es scheint, daß sich die atlantische Wirbelwirksamkeit auch noch weiter fortsetzt...

Der Anlauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank...

Aufsteigernde Preise. Nachdem die Erbsen der Saale...

Die evangelische Kirchenbewegung ist in der Provinz Sachsen...

Einwohner. Wie wir hören, hat sich der in weiten Kreisen bekannte Sozialpolitikler...

Über unsere Lage spricht auf einem Abend der freien Kirchlich-sozialen Konferenz...

Einmal Kreuz. Montag, den 27. Februar, abends 8 Uhr...

Die Religionsübergehe des Gesellschaft für Halle und Umgegend...

Das von dem Arbeiterbund des Saal- und Stadtfestbes...

Der „Stahlhelm“ veranstaltet folgende öffentliche Vortrüge...

Der Verein der Hallesker von Halle a. S. und Umgegend...

Am 1. März. In der Nacht zum Samstag gegen 5 1/2 Uhr...

Ernst Gebr. Bümmel jun. Magdeburg (früher E. Bümmel...

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Joseph Haydn „Die Schöpfung“.

Robert Franz Singakademie.

Schon seit den ersten Anfängen der Singakademie geherdt...

Die Marktkirche war bis zum letzten Platz besetzt...

Die Scharbarten waren mit demänsträkten gleichwertig...

Die Martin, die erfolgreiche, einheimische Sängerin...

Die Opernabteilung. Für die Opernabteilung der Volkshalle...

Ausstellung des Hermann. Die Tombologewinne und die Preise...

Tauf und Große, die stets richtige Aukundbindung...

Das ist ein Lebenswerk. Das ist ein Lebenswerk. Das ist ein Lebenswerk.

Musikzeit und Leben

Tägliche Unterhaltungs-
Beilage zur Saale-Zeitung

Die Entgötterung der Welt.

Historische Reliquien und Kuriositäten. — Der veranthonierte Ebert und Scheidemann. — Poincaré und seine Freunde.

Von
Friedrich Nietzsche.

(Nachdruck verboten.)

Heute war nun der zweite Tag der Entgötterung der Welt, so weit sie sich in den Räumen des Galians Panoptikon abspielt hat. So, wie in den Glanzzeiten jeder aus der Provinz Zugereiste diese Welt für sich geliehen haben möchte, um diesem über Berlin etwas erzählen zu können, so wird nun von dem modernen Chronisten verlangt, zu berichten, was mit all dem Kräftesturm geschieht, das jetzt unter dem Hammer nicht und wie Spreiz in alle Winde flattert. Die Nation hat an sich ein langweiliges Bild, man probiert aus der Stimmung der Kaufleute, wie die Interessententelle für die einzelnen Kaufobjekte vorhanden waren. Die Erdenschenstammer ging schon früh weg, sie brachte mit allen den Martir- und Hinrichtungsgeräten der letzten Jahrhunderte und einem halben Dutzend zünftiger Weiber in Wochen dazu 75 000 Mark, was gewiss ein billiger Preis ist gegenüber dem Blut, den Tränen und den Lebensängsten, von denen die Gegenstände umwittert waren. Einige interessante Stücke ließ sich das Kriminalmuseum gefälliger haben, wo sie auch besser aufgehoben sind als in den Schaufenstern der Jahrmärktehändler. Denn ich kann mir nicht denken, daß der kulturelle Augenakrogör bei der Schaustellung solcher Kriminalobjekte ist. Die Grete Beier, Sternbild und der Massenörder Schumann werden also nicht mehr künftig zusammen mit ihren beiden Wassergelächtern sich angestieren, sondern jede Person für sich ihre Reisen durch die Provinz machen. Auch eine ganze Sammlung von Abgüssen der abgezeichneten Köpfe einzelner Reimbörder hat den Weg in ein Museum gefunden. Diese Karikaturen taugten nicht für die Preiskasse, die sie sich zum Bieten eingeladen hatten, obwohl die Gesellschaften nicht aus Karikaturisten für den hohen Preis erwarteten, sondern mehr des Sportinteresses wegen, für 35 Dollar eine wertvolle historische Antiquität den Deutschen zuzuführen. Bei all diesen Käufen ist das Wertvollste für die Käufer, daß sie nachträglich durch notariellen Akt und Siegel die Herkunft der Käufe bescheinigt erhalten; ich habe jedoch das Gefühl, daß man ihnen lediglich nur die Herkunft aus Gallien Panoptikum bescheinigt, was dann „Tote wie tote“ für den Reliquienabhängigen sein kann.

Dann geht ein tolles Gedränge in den jenseitigen Verkäuflichen in den Sälen, die nur eigentlich froh gesehen sind, daß ein moderner Fandbrecher sie aus ihrem jahreszeitlichen Schlaf erlöste. Denn, wie mir der etwas schwachhafte Boltaire erzählte, hätten die künftigen Herrschaften schon seit langem die Nase gerimpelt, hier mit Ebert und Scheidemann, mit Kerinski und Joffre zusammen dieselbe Luft zu atmen. Dafür hätte Boltaire in Wochen auch die Benutzung, noch im Lode vereint mit seinem großen König Friedrich unter dem Hammer zu kommen, die beiden Freunde brachten es zu der Summe von 4000 M. Der große Napoleon erzielte noch hundert Mark mehr, womit ließ internationalen Ruhm gegen den Preussentönig gehen beweierte mar. Mit Ebert und Scheidemann hat man 50 Bfa. Anhangsgelobt, dann zwei vier und sechs Würde zu heben. Zuletzt fand sich doch noch einer, der die beiden mit 2100 M. aus dem Feuer der Väterlichkeit rettete. Uebler erging es Poincaré bei dessen Ausbietung die Galerie tobte und schrie: „Mit 50 Bfa.“ für den müssen wir noch 100 M. darauf bekommen, wenn wir bieten! Wie ihm den Zuschlag, hau ihm den Schädel ein!“ Der Auktionator jedoch wollte sich nicht der Belästigung eines fremden Besuchers schuldig machen und kippte ihm nur leise auf den Kopf. Die ganze Versteigerung artete zu einem Gaudium aus und war Geld genug in der Tasche hatte, konnte die Puppen springen lassen. Sonderbarer Weise verhielten sich die ausländischen Schieber und Salutagänger bei der Ausbietung ihrer geliebten Potentaten recht passiv und ließen sie für billiges Geld weggehen; was mich zu dem verfluchten Argwohn verführte, daß das vielgerühmte Nationalgefühl weniger im Herzen als in der Holentale steck. Die meisten der Wappspinnen wurden von Schauffellern erstrickt, die nun damit einen schwebenden Boden auf den Jagdmänteln aufhängen werden. Die Preise für die Wappspinnen waren durchaus nicht so schäblich groß, Puppen auf Reisen durch die letzten Provinzverhältnisse sehr wertvoll ist. Das beste Geschäft machte jedoch wohl ein Metallhändler, der eine richtiggehende schwere Bronzefigur von anno 70 — die andere nur für eine Attrappe gehalten hatten — samt der Gruppe lebender Personen in Lebensgröße für den Spottpreis von 11 300 Mark erstand. — wenn er das Glück hat, sie zu behalten. So scheitert das Panoptikum, ein Stück Berliner Schenswürdigkeit, ein Stück verhehlene Zeit, an dem sie aber überall, wo man die Fingern hinlegen, immer wieder die haben sammeln werden.

Hellas, Indien und Biedermeier.

Ein Münchner Falschingsbrief von
Richard Kieg.

(Nachdruck verboten.)

Nach achtjähriger Pause ist neuer, im Jahre 1922, der Münchner Falschings wieder auferstanden. Da steht dieser Sah, und wie ich ihn, die Hand auf dem Herzen, überlie, erkenne ich, daß jedes dieser Worte eine Bage enthält. Denn: erstens

hat es schon im vorigen Jahre einen offiziellen, und die vier oder fünf vorhergehenden Jahre einen inoffiziellen Falsching gegeben und zweitens ist der Falsching 1922 keine „echte“ Friedensware, denn sein Publikum ist — zum Teil wenigstens — ein anderes und das Bild der Straßen leuchtet nicht, wie früher, das Treiben der Wästen und den Lechtmist der vernünftigen Wochen. Wir werden alle verstehen, daß das gut so ist. In der Zeit allgemeiner Not löst — wenn er schon feiert — der Valentinstag in der Defensivität eine weitere Farbe vor's Festangeficht nehmen: die Farbe des Alltags.

Der Falsching der letzten Kriegs- und der ersten Jahre des sogenannten Friedens war ein fälschlicher heimlicher Arbeiterfeste und des Langes hinter verschlossenen Gardinen. Es war heuer fester, da es wieder regelmäßig, kommt in den großen Brauerei-Sälen, im Bühnenbräuerei, im Kaffeehaus und im Colosseum das Münchner Maß, der heischende Commis, Stübchen und Arbeitsbüchse zu seinem Rechte, und heuer erst finden die üblichen Veranaltungen der Vereine wieder in großem Rahmen statt. Das Preisfest, das wir schon im vorigen Jahre wieder erlebt haben, steht diesmal unter der Devise „Alt-München“. Der verdienstvolle Dr. Ernst Hohenstauffer hat ein Festspiel gedichtet, daß incenter ist und Kräfte der Nationalbühnen sind für die Darstellung gewonnen. Ein Diensthörsenball der Bühnenkünstler wird folgen. Deswegen gibt jeder Verein und jede Innung ihr Best, d. h. logar meist zwei Feste, da es Münchner Brauch ist, jedem größeren Feste eine „Nachfeier“ im gleichen Rahmen folgen zu lassen. Pompos wurde der „Falsching“ im Deutschen Theater gefeiert. Ein von Alfred Schindler verfasste Festspiel mit Film-Einlagen und Verbindungen leitete ihn ein. Die Spitzen der Behörden, ja auch Angehörige des früheren Hofes waren anwesend, und so ist der Festabend des Münchner Falschings wohl von jetzt ab um eine länderliche Erscheinung reicher geworden. Hier stöh auch der Selt in Strömen, der auf den Künstlerfesten natürlich ein älterer Tafelgast ist. Aber — „Wo der Film herrscht, ist die Dichtung nieder“ — Audienteile sind meist reiche Bräute! Sie sind aberhaupt im gesellschaftlichen Leben Münchens mit bestimmtem geworden. In den Verkaufsläden sind sie Sammlungsgegenstände, aber... wir wollen ja hier von Falsching erzählen.

Ein schönes Fest gab es im „Schwabinger Bräu“. Es hieß „Orpheus in Schwabing“ und dauerte zwei Mal zwölf Stunden lang. Die Amaladebiller hatten es veranstaltet, und es war sehr schön. Das Schönste aber war dabei, daß die Kaffeezimmer wenig Kopfschmerzen verursachte. Orpheus in Schwabing, das war nicht Hellos, das war Offenbach. Wenn Diogenes bei diesem Fest auftrat, dann suchte er den Menschen mit der elektrischen Lampe. Logas sah man (so selbe Antike), Logas aus Weißhosen, Kaffeebecken und Feinporzellan (mögen die Hausfrauen auch schimpfen...). Man trug sie aber der Alltagswelt über aber der Krankehemmer. Ober nur zum Trüben, die im Jahrhundert sich gelert, hatten das Fell des Tigers über die sonst nackte Männerbrust geschnitten. Verrhaupt hat man mehr Leute, die wenig als solche die transpirierend viel angezogen hatten. Der Wasserwerker ist aber nicht recht geworden an Orpheus. Nur ein paar Jugerichte, die den guten Schwabinger Ton noch nicht paarten, hatten ihre Männerbrust in flüssige Panzer geschnitten. Und sie mimten statt „Orpheus in Schwabing“ — Sellas in Troja! Beim Wasserwerker ist's aber sonst lütlig in dieser Zeit. Nicht Proteus ist so verwandlungsfähig gewesen wie ein Mähdner fest zwischen den Fellen. Du kommst als alter Rede, bist eine halbe Stunde lang Maharadscha oder seine Lieblingsfrau, um als Biermerkel-Großhauer und nach Hinterlegung von mehreren Maßgaben das Wassergeld zu verlassen. Man sieht hier an wie im Ritze nach Butter. Aber der Spinnort geht nur selten verloren. Da stehen zwei schlank Greise dabei. Hosen enganliegende, am Halle den Baternörder. Sie gehen sicher zum „Spinnwegfest“. Nicht! Später stellt man sie dort. Wohlgelegene Massen sind hier verflochten. All die lustigen Gestalten aus des Meisters Silbern, viele loger in etlichen Exemplaren haben sich eingestellt. Der Dichter, der Rastausdruck, der Alchemie und der Bibliothekar. Die dicke Schwarte, die er plüßigetru in der Hand getragen, liegt jetzt neben dem Maßtrug. Bald wird sie ihm als Unterhalt dienen. Sie transit gloria... Und dort... hat sich ein Mädchen mit Buhenscheidengütern einem behäbigen Stadtblonden auf den Schoß geschlungen. Dummheit, kann der lustigen... Und sie erst... Hier ist wirklich die gute alte Zeit zum neuen Baden erachtet. Sulle sind wohlfeil im Münchner Falsching. Und richtiggehende Friedensware sind sie auch! — Man flaniert zwischen den Masten. Es ist Lappause... O, die vielen „alten“ Bekannten, die man trifft. „Markt net Du jetzt auch Sendling, heute aber Burgäulen, einen Rathsherrn, „Freilich“, logt der. „I war doch der Orientale selber“, womit er weder flüssige Bildung beweist noch, daß er sich vom republikanisch-demokratischen Sellas einen rechten Begriff macht. Ueberhaupt herrscht in gewissen Kreisen nur die eine Heberzeugung: „Raffisch ist, was wenig anhat!“ Genug geschwätzt. Die Raffisch spielt ein paar Lalle. „Jefes der Fraß!“ Sie magst den Franzais und schmeuert sich daran, daß sie diesen Langverwehnen habe... Der Nachmer wartet im Bierhüll, Ehrenmäßig hat sie's verprochen... Ja, Schwarm! Die erste Tour beginnt. Sie nimmt den ersten Arm, der nach ihr langt. „Vis-a-vis gefällig?“ fragt ein anderes Paar, und schon ist man einig. O viele Münchner Franzais! Es gibt keine Luft ohne sie... Yuhum! Die sogenannten „neuen Tänze“ sind bei den meisten Münchner Fellen vergessen. Bei vielen, so beim „Raffisch“ sind sie sogar verboten. Aber — es gibt doch den Dnepter, es gibt den „Raffisch“, und dort allem... er, lebt immer noch, er ist im Münchner Carneval herrlich überbrauereibender... es gibt den Walzer! Man tanzt ihn... wenn man kann. Es ist nicht ganz leicht, sich zu drehen, wenn in einem Saale, der meisten Menschen, die sich verschaukeln, ein richtiggehender Falschingsbier ist. Wer nicht Lustig! Polsteilweise ist abgefaßelt. Eigenmäßig von Falschings Gnaden! Um sechs Uhr morgens gehen die letzten Paare. Um sieben beginnt ja für viele wieder der Werktag... und man kann schließlich nicht als Parade in die Schreibemaschine geben. Morgen wird gefalscht... Aber übermorgen... Inbisherig Zeit draußen bei der Bavaria! — Sie hat sich gewundert, die gute Dame. Na, warum nicht! Sie hat ja

selber Männer im Kopfe, die eble Dame... logar acht auf einmal. Und logas ist dann Landes-Mittler-Simbild! Am die Dreierweise, die schon manchen Spitz gesehen... Otoberfeste besser Tradition, Budenrauber... Gaud... von der „Revolution“ gar nicht zu reden — wannern die indischen Kafste, die Maharadscha, die Juris und die Tempelfrauen. Hier herrscht der Schiler als Wassergewand. Sehr fremdartig muet der Allu-Falsching an. Manah ebnbüßiges Ableitungsländ war gehen noch flüssiger Kaffeewurf, vor-gelern Kennanflamencantel und vorworgeten Hühnebe bei Moosmaner. Und jetzt muß Vater Moosmaner auf blankem Maastuch seine Brotzeit machen... 's is loga a Kretz mit de Radln und Buan. Aber was willst macha. 's is ja Falsching... Gehma schlaf, Maatta! „Gut Nacht, Vater Moosmaner. Wünsche wöhl zu ruht!“ Inzwischen geht's doch her beim Maharadscha. Gott Brahma, wieviele Lieblingsfrauen der hat! Herrschaft, ist das nicht der Anguit Weigert? Schäm Dich, Anguit, alter Kimmel! O, wer wird sich denn schämen... Niemand anders als ich selber, da ich schon beim schämen... Niemand anders als ich selber, da ich schon beim schämen... Das ist nämlich das Schöne bei den Münchner Falschingsfesten, daß sie ziemlich billig sind. Man zahlt seine Karte und die Publikaufsteiger werden, aber damit mit der ober jener Maß Bier sind die Verlusten auch schon erschöpft. Schönlens... Wichtigkeit... aber hier ist man, was die Quantität betrifft, beiseitener geworden. Als die ledernen Dinger noch fünfzig Pfennig pro Stück kosteten, da vertilgte man bisweilen ein Dutzend... Heute tun's zwei oder vier Stück auch...

Käselecke.

Magisches Quadrat.

AAAA
EELL
ORRS
SSST

Buchstaben so stellen, daß die hint- und wagerechten Reihen ergeben: 1. Bauerstr. 2. bibliischer Name, 3. griechische Göttin, 4. schwarzes Gestir.

Zweifelhafte Mädel.

Welch das Beste als Ganzes ist, Dann ist das Erste nicht mehr sein ist.

Silberbüchel.



Ausföngungen aus der vorhergehenden Käselecke.
Käselecke des Silberbüchels.

Ynac
Dijala
Lampe
Julius Caesar
Lambus
Urjala
Schneider

Ausföngung des Problems „Das Horoskop.“

Man beginnt mit dem zweiten Buchstaben von oben mit Ableien folgt dann die Umlin und liest die Buchstaben der Reihe nach ab, das ergibt dann: „Wie man sich bettet, so liegt man.“

Ausföngung des Ergänzungs-Mädel.

S	E	N	F
C	H	U	R
H	E	L	A
U	R	A	N
B	O	L	Z
E	M	M	A
R	A	U	B
T	E	U	T

Schubert — Franz Abt.

Literatur.

Dr. Georg Reusch. Die fremden Wechselkurve und die Umwälzung der internationalen Wirtschaftsverhältnisse. Verlag G. D. Baedeker, Gießen (Nhb.).
Friedrichsen Dr. Eduard Julius. Spekulation und Wirtschaftlichkeit im Anstammlichen Mexicums. Verlag G. D. Baedeker, Gießen (Nhb.).
Berhard Götsch. Beitrag zur Geschichte und Soziologie des Kulturwandels von März-April 1920. Verlag G. D. Baedeker, Gießen (Nhb.).

Zu beziehen durch die
Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 21.
Vertrieb: 1922 a. 2. 2. 2.

Raus aller Welt

Gruppen über seine Flucht.

Gruppen, die zunächst nach seiner Feststellung jede Antwort verweigerte, erklärte später, ausgedrückt zu sein, um zu beweisen, daß er aus eigener Kraft keine Freiheit zu erlangen vermochte, und zurückgeführt sei, um seine Untersuchung darzutun. Diese Erklärung findet seinen Glauben. Man ist der Überzeugung, daß es ihm aus irgend einem Grunde unmöglich geworden war, sich in Sicherheit zu bringen. Bei seiner Rückkehr will Gruppen die Mauer mit Hilfe zweier Personen überklettert haben. Diese Personen zu nennen lehnt Gruppen ab. Es haben Nachforschungen nach den Helfershelfern und auch Hausdurchsuchungen stattgefunden. Sie hatten jedoch kein positives Ergebnis. Die in Berlin verbreiteten Gerüchte, daß zwei Gefängnisbeamte in Untersuchungshaft genommen worden seien, erwehren jeder Begründung.

Im Schwarzwald sind in den letzten drei Tagen fast ununterbrochen neue Schneefälle niedergegangen. Im Feldberg- und Schönbühlgebiet beträgt die durchschnittliche Schneeschiefe 1 1/2 Meter und erreicht auf den Kammböden sogar 2 Meter. Täglich müssen Schneefläche gelassen werden, um den Verkehr von einem Dorfe zum andern aufrecht erhalten zu können. Vor den einzelnen hochgelegenen Gasthäusern im Schwarzwald liegt der Schnee derart hoch, daß man eine Art von Schneewalms schaffen mußte, um in die ersten Stockwerke der Häuser zu gelangen. — Wie die eilfertigen Blätter berichten, sind in den beiden letzten Wochen in den Bogenen Wölfe aufgetreten, besonders im Sundgau wurden mehrere dieser gefährlichen Raubtiere aufgespart. Zwischen Carpfen und Kältern wurden einer Jagdpartei zwei Wölfe erlegt, die vermutlich aus dem französischen Reich gekommen waren.

Der französische Gesandte als Sammler. Das Alpenland" berichtet, daß der ehemalige französische Gesandte in Wien, Allis, gelegentlich seiner Ausreise aus Österreich 89 Kisten als sogenanntes „Lugungsgut“ mitgenommen hat. Darunter befanden sich vier Kisten mit Zigarettenspitzen, drei Klaviere und vier Nähmaschinen.

Verkaufte deutsches Land. Längs der badijschen Grenze und in den Grenzorten sind seit zwei Monaten mehr als Hundert Grundstücke und Gebäude in den Besitz von Schweizern übergegangen. Kauflustige und lauffähige Schweizer erwerben unter Ausnutzung der Valuta fortgesetzt Grund und Boden der badijschen Grenzzone. Schon ganze Siedlungen und

kleine Dörfer sind dadurch in Schweizer Besitz übergegangen.

Der 100 000te Einwohner von Buer, durch den die Stadt zur Großstadt wurde, ist das elfte Kind eines Bergmanns, ein Mädchen. Als Waisenkinder erhielt das Kind von der Stadt ein Sparta-Einkommen über 5000 Mark.

Kommerzienrat Paul Coloman, der lausitzische Altarbischof und Freund des Grafen Zeppelin, ist im Alter von 60 Jahren plötzlich infolge eines Schlaganfalls verstorben.

Die neue Mount Everest Expedition am 24. März. Wie aus Bomben gebracht wird, ist der Leiter der neuen Mount Everest-Expedition, General Bruce, dort eingetroffen, um die Vorbereitungen für die Expedition zum Gipfel zu frischen. Am 24. März wird die Expedition aufbrechen. Der Zweck ist bekanntlich die Erreichung des höchsten Berges der Welt, während die erste Expedition nur die Erkundung der Annäherungs- und Besteigungsmöglichkeiten zum Gegenstande hatte.

Zwei Pfund Brot für ein Zahlungsmoment. Wie die amtliche Telegrammagentur Radio in Moskau meldet, behält der Betrag der Zeitung Kronenkolof in Bern, den Bezugspreis der Zeitung auf zwei Pfund Brot im Monat festzusetzen.

Das deutsche Bier ist besser! In den Londoner Arbeiterkreisen hat man einen Popstrolch gegen das Bier bekommen. Man befragt sich über das schwache Bier, welches die englischen Brauereien gegen teures Groß zum Verkauf bringen. Wegen dieses Liebel hat nun der Popstrolch eingeleitet, welcher vorläufig bis nächsten Montag andauern soll und sich hauptsächlich auf das Solenterteil ausbreitet. Als Argumente für den Popstrolch treten besonders die Setzrate auf, welche erklären, daß das deutsche Bier besser sei als das englische.

200 Todesurteile in Petersburg. Das Petersburger Revolutionstribunal hat allein im Januar 200 Todesurteile für Raubverbrechen gefällt.

Falschgehabtheit im Berliner Admiralspalast. Vor einigen Tagen wurde der in Spanien, Wilhelmsdorfer Straße 128, wohnende Maschinenmeister Freba und seine Ehefrau bei der Ausgabe falscher Hundertmarkscheine verhaftet. Bei der Vernehmung auf dem Polizeibureau gab Freba an, daß er gegenwärtig stellungslos wäre und gelegentlich Montagarbeiten verrichte. Von dieser Verhaftung hat durch Zufall auch Direktor Vortisch von dem Admiralspalast Kenntnis erhalten und die Feststellung gemacht, daß der Verhaftete der Maschinenmeister Freba vom Admiralspalast war. Dieser hatte im Affamentraum dieses Unternehmens eine zur eingerichtete Falschdruckerei unterhalten. Freba hatte sich einen Kettenstempel und einen Verdrängungsapparat gekauft, da er das photographische Verfahren zur Herstellung leiter gefälschter Hundertmarkscheine anwandte. In einem Winkel dicht neben dem Affamentraum lagen etwa fünfzig falsche Hundertmarkscheine und fünf alte Falschdruckmaschinen. Dieses schickte Freba wohl den Verstoß der Falschdruckerei dar.

Werbegentrale für die Fremdenlegung in Prag. Wie aus Prag gemeldet wird, ist beim dortigen französischen Konsulat eine Werbegentrale für die französische Fremdenlegung eingerichtet worden, von der aus das gesamte besetzte Gebiet mit einem Werbenez überzogen werden soll.

Vorbereitung auf einen evangelischen Pfarrer bei Köln. In dem Köln benachbarten Dorfe Sorem wurde der dortige evangelische Pastor im Walde von einem jungen Mann überfallen und durch einen Schlag mit einem Holzbeil schwer verletzt. Auf seine Rettung kamen im Walde beschrittene Arbeiter hinzu, woraus der Täter die Flucht ergriff. Die Kölner Kriminalpolizei und die Polizei von Sorem haben die Verfolgung des Täters aufgenommen. Der Pastor wurde in das Evangelische Krankenhaus in Köln gebracht. Am letzten Aufkommen wird gemeldet.

Konrad hat im Gegensatz den Wunsch seiner beiden Söhne erhalten, die er seit langer Zeit nicht mehr gesehen hatte. Er war sehr gefasst und ermutigte die jungen Leute mit den Worten: „Ihr dürft nicht weinen. Sagt meiner Frau, ich bin ein Opfer der Verhältnisse. Ich habe leines der Verbrechen begangen, die mir zur Last gelegt werden.“ Da alle Bemühungen um die Rettung der beiden, der vom Präsidenten der Republik empfangen wurde, um die Begnadigung machte, ergebnislos verliefen, wird das Todesurteil in Verfallens vollstreckt werden. Die öffentliche Meinung war entsetzt über eine Begnadigung Landrus.

Bankrott in Kattowitz. In das Bankrotgeschäft von Warrmann in Kattowitz drangen gegen 7 Uhr abends sieben Banditen mit schwebelichten Revolvern ein und verlangten von den Angestellten die Herausgabe des Geldes. Es fielen ihnen 350 000 Mark brennendes Geldes, drei Millionen polnisches Mark, kleinere Beträge österreichischer Kronen und russischen Silbergeldes in die Hände.

Die Geliebte des von Hosen Kreuz verhaftet. Zu den jüngst gemeldeten Untersuchungen beim Hosen Kreuz in Berlin wird vom Hosen Kreuz selbst mitgeteilt, daß beide Täter verhaftet seien und die Summe von 360 000 Mark bereits wieder herbeigeschafft werden konnte.

Explosion. Nachmittags gegen 4 Uhr ereignete sich in einem Wagen der vierten Klasse des von Köln nach Wannen-Nittershausen fahrenden Zuges während des Saltens eine Explosion. Der Wirt Hallwig aus Wannen wurde sofort getötet, drei andere Personen wurden leicht verletzt. Ohne Zweifel handelt es sich um die Explosion eines Sprengkörpers, der von einem unbekanntem Reisenden mitgeführt wurde.

Millionenbeträge eines Schmuckhändlers. Der Frankfurter Schmuckhändler Bernhard Dillinger aus Warrmann hat seit seinem Verbrechen drei Millionen Mark festschneidern lassen. Er hat 1921 als Vertreter von mehreren Vorparbeiter-Bevollmächtigten Waren im Werte von 10 Millionen Mark bezogen und die ganze Ware für ein Drittel des Wertes an den ebenfalls festschneidern polnischen Staatsangehörigen, Tuchhändler des Oberrheins, hier vorläufig, Dillinger geliefert und zu Teilzahlungen an seine Lieferanten und erhielt immer größere Posten Ware geliefert. Der Schaden wird auf 6 Millionen Mark geschätzt.



PERSONEN- UND LASTKRAFTWAGEN MOTORPFLÜGE

UNERREICHT IN AUSFÜHRUNG, LEISTUNG U. KONSTRUKTION

Generalvertreter: Roland G. m. b. H., Auto- u. Elektrowerkstätten, Halle a. S., Liebenauerstraße 70 — Fernsprecher Nr. 5413 u. 5414.

BANKHAUS Fritz Emil Schüler DÜSSELDORF Königsallee 21.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109 für Ferngespräche. Nr. 5403, 5979, 16386, 16295, 8665, 16453 für Stadtgespräche.

Telegr.-Adresse: Effektschüler.

Kohlen-, Kali-, Erzkuxe Unnolierie Aktien und Obligationen Auslnd. Zahlungsmittel Akkreditive Scheckverkehr Stahlkammer.

Ausführliche Kursberichte.

Mitglied der Düsseldorf, Essener u. Kölner Börsen. Ausführung von Wertpapieraufträgen an allen deutschen und ausländischen Börsen sowie sämtlichen bankgeschlichen Transaktionen.

Balantantwalsbico Sack, Leipzig, Brand 2.

Offene Stellen

Zücht. gewandter Kaufmann

mit Sprachkenntnissen für lebende Stellung in Reichsstadt bei Hannover gesucht. Ausführliche Angebote bitte mit Angabe von Gehaltsansprüchen, frühesten Austrittstermin, Fortw. und unter Verweisung von Zeugnissen an die Geschäftsstellen unter N. 3535 an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.

Zuckerfabrik Mitteldeutschlands

sucht zum 1. April einen durchaus tüchtigen, bilanzfähigen

1. Buchhalter,

der Erfahrung im Zuckerfach hat. Gehalt nach Tarif. Off. Angebote unter N. 154 an die Exp. d. Ztg.

Jeder Metall-Industrielle

sollte zur Anknüpfung ausländischer Geschäftsverbindungen die

Export-Ausgaben

der „Metall-Technik“, Halle, Schliessfach 136/138 benutzen.

Eine erste Zigarettenfabrik sucht für ihre langjährig eingeführten Sorten von Stadt u. Bezirk Halle inkl. Deitzsch u. Merseburg usw. als

Provisionsvertreter

einen erfahrenen tüchtigen Verkäufer, welcher mit der einschlägigen Kundsch. genau vertraut ist. Offerten unter Einbindung des Lebenslaufes u. Photographie nebst Zeugnissen schriftlich erbeten unter Nr. O 3536 an die Exp. d. Ztg.

Buchbinder-Lehrlinge

stellt Oftem ein

Otto Hendel-Gesellschaft

m. b. H., Große Deubaustraße 10-17.

Junger fleißiger Mann mit guten Schulzeugnissen findet Stellung per 1. April ds. J.

als Lehrling

auf einem Verwaltungsbüro gegen sofortige und täglich folgende Vergütung.

Angebote u. Qu. 3537 an die Exp. d. Ztg.

Zum Austritt per 1. März evtl. etwas später gesucht

tüchtige Stenotypist

für Braunkohlenbergwerk, Nähe Halle, gründl. Anfängerin ausgeschlossen.

Ansprüchliche Angebote unter N. 3536 erbeten an die Exp. der Zeits. Ztg.

für die kommende Saison werden gesucht:

5 junge Mädchen, als Kochlehrlinge
5 Zimmermädchen
5 Küchenmädchen

Hotel Weißer Hirsch, Hotel Forelle, Treseburg-Harz.

Kindergärtnerin oder **Kinderfräulein**

zu 2 Kindern von 1 u. 2/3 Jahren vom 15. 3. ab. 1. 4. gesucht. Die Kinderpflege ist in angenehmer Umgebung u. inlandsfähige. Die Kinderbetreuerin muss einwandfrei sein, zuverlässig und mit. Schriftliche Zeugnisse und Bild- u. Zeugnisabdrücken erbeten.

Frau Louise Burckhardt, Schindlerstraße 2, Halle a. S.

Suche zum 1. April eine

Mamsell,

die im Kochen und in der Federführung bewandert ist. H. Schilling, Niederqueren, Str. Damer.

Stellengesuche

Seifenfabriken.

Vertreter einer Dillendorfer Seifenfabrik mit Cargos-Rundlocht, Lager und Zerklein, sucht Vertretung für Magdeburg in Schöne, Fern- und Solententeilen. Offerten unter N. B. 340 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Zu verkaufen

Ein dauerhaftes Gummifeld mit 80 Kutschwagen

große Lager neuer Wagen u. Reparaturen. Gegenstandslos, wenig gebrauchter Wagen, Verdrängere, Reparaturwerkzeuge.

Herrmann Hoffschulte, Bogengasse, Berlin N.W. 6, Auguststr. 21.

1 Paar Militärstiefel

(halblang) Größe 26, zu verkaufen.

Deffauerstr. 6c, II. 1.

Kantgarische

Suche in Oberhaveln oder Umgebung um 1. April

1 Familien-Haus

mit 4 oder 5 Zimmern zu kaufen. Ob auch neue, freistehende Wohnung. Angebote unter N. 3537 an die Exp. d. Ztg.

Ude, Thale a. S., Mühlentstraße 3.

Unterricht

Latinitz Boliz, Einj. Abitur. Vertretung des Verbands-Erziehenden i. Th., Prosp. frei.

Vermittlung

+ Annerkeit +

Schönevollst. Reparaturen durch unter Heero Kraftpulver 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zuzahlung, „arant. unersch.“, aralich empfohlen. Preis reell. Viele Dankbriefe. Vert. Station n. Gehr. Ann. Nr. 18-2000.

Erzieherin

2 Kinder, Umfangsunterricht. Frau Gutsche, M. Gans, Halle, Weg. Magdeburg.

Solides Fräulein

Suche mögl. sofort faull. gepirte mu.

für Laden und Haushalt in 2. Stellung zum 1. 3. gesucht. Frau Neugart, Gehaltsanpr. und Bild einreichen.

Louis Rudolph, Schützenstr. 4, Halle a. S., Jenastraße 1, Zähr.

Zwiebelsamen,

gelbe Januar Reife, Erste 1921, Kilo 60.-, 50 Kilo, 280.-, 300.-.

Friedrich Oppermann, Götterbrennerei, Weieregen (Bez. Magdeb.).

Wappenstein

berühmter Goldschmied. In Magdeburg und Drögen.

Schulgelehrerbewerbung.

Das Schuljahr für die nächsten Klassen wird im Schuljahr 1922 in Höhe der jeweiligen staatlichen Höhe und nach staatlichen Bestimmungen erhoben werden. Das Schuljahr beginnt mit dem 1. September 1922 für ein einjähriges Schuljahr 500 Mk. und für ein zweijähriges Schuljahr 600 Mk. jährlich. Für die Mittelstellen ist durch Ministerial-Erlass ein Schuljahr von über einjähriges Schuljahr für ein einjähriges Schuljahr 500 Mk. jedoch für das neue Schuljahr zu ernennen. Die Bewerberinnen sind zu bezeichnen. Halle, den 20. Februar 1922.

Der Magistrat.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlag mein lieber Bruder, unser guter Onkel und Grossonkel, der

Rentier Carl Gebhardt

im 73. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Lilli Stengel geb. Gebhardt.

Halle a. S., Martinstraße 11, den 25. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Stadtortensackers aus statt.
Freundlich zugedachte Kränzchen an die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pfladt“ M. Burkel, Hl. Steinstraße 4, erbeten.

Sport-Artikel

für
Fussball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Roderer, Turner,
Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und
Touristik

besteht
in großer Auswahl sehr
vielfach

H. Schnee Nacht,
A. & F. Ebermann,
Salze, S., Gr. Steinstr. 24

Einzig
Neil - Solquelle

stark radlumbaltig
Solbad Fürstental
Robert-Franz-Str. 10,
Telephon 2640.

Modernes Transmissionslen
geh. allerorts in Gebrauch.
Geldspende. Messer
feinere, Reisteten abge
geben. Gr. u. u. u. u. u. u. u.
auf Wunsch.

H. & F. Steinbach,
Gründerstrasse 59 I. 2. St.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York

Passagierdampfer:

"Haverford"	1. März
"Minnekahda"	25. März
"Haverford"	8. April
"Manchuria"	15. April
"Minnekahda"	29. April
"Mongolia"	13. Mai
"Manchuria"	20. Mai

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilt:
HAMBURG, Börsenstraße 2.
Telegraphen:
Nacirema Hamburg. Fernsprecher:
Markur 2991, 2992, 2993.

Schallsichere Telephonzellen

"Brook-Triumphant"
haben innen und außen glatte Holz-
wendungen ohne Polster mit einem
seit 15 Jahren bewährten
Spezial-Isolierverfahren
Ganz erstklassige Ausführung, kurze
Lieferzeiten, billige Fabrikpreise,
ausführliche Prospekte gratis.

M. Brockhaus & Co., Berlin-Schöneberg,

Modernes Transmissionslen
geh. allerorts in Gebrauch.
Geldspende. Messer
feinere, Reisteten abge
geben. Gr. u. u. u. u. u. u. u.
auf Wunsch.

H. & F. Steinbach,
Gründerstrasse 59 I. 2. St.

Fachmännische
Steuerberatungen
Sprechstunden: Dienstags und Freitags
von 3-6 Uhr nachmittags.
Kaufmännische Privatschule
von
Wilhelm Baer.
Geltstrasse 41, II.

Die Gartenlaube
in ihrer neuen Gestalt.

Wer die „Gartenlaube“ jetzt ansieht, wird eine völlige innere Umformung feststellen können. Mehr als je hat sie Anspruch darauf, das Blatt des deutschen Hauses zu sein, umsonst, als sie Zielort im Aufbau eines neuen deutschen Lebens sein will. Neue Mitarbeiter haben ihre Arbeit in den Dienst des erneuten Geistes gestellt, in dem ein erneutes Deutschland sich spiegeln soll. Dem schlichtesten Sinne soll die Zeitschrift immer nahe bleiben, dem anspruchsvollsten soll sie dennoch genügen. Gerade jetzt und in den kommenden Jahren wird eine gute Familienzeitschrift, die ganz auf der Höhe ernster literarischer und künstlerischer Ansprüche steht, mehr als je ein Bedürfnis sein.

Die „Gartenlaube“ ist dieses Blatt.
Probennummern liefert der Verlag Leipzig, Königstr. 33.

Bereitungen für
Motor-Fahrräder, u. Automobile
Jean Weber, Berlin N. 24, Strasse 89
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Irrigatoren (Sohlkannen)
Getöse 1 Liter, Gummischlauch
1 1/2 Meter, gute Ware und zwei
Rohre, Komplette von
Mark 24.25 an.
Inrigatoren-Schläuche
1 1/2 Meter
10.-, 12.50 und 20.00 Mark.
Gas-Schläuche vom Stück und
abgemessen mit
verstellbaren Enden
Gummi-Schläuche für alle
Zwecke

Verbandwatten
rechtzeitiger Einkauf.
Große Abschlässe, billige Preise.

Damenbinden
weschers und andere.
Damenbinden-Gürtel.

Bedarfsartikel für
Wöchnerinnen u. Säuglinge.
Gummierte-Bettstoffe
vom Stück u. kleine Unterlegen
fürs Kinderbett
von Mk. 14.- an.

Ferner:
Verbandsstoffe aller Art, Leib-
Mull-, Flanell-, Trikot-
Schlauch- u. Ideal-Binden.

Spulapparate:
Douchen, Clysos, Lady's
Friend, Lady's Doktor
Frauensheil u. a. m.

C. Klappenbach
Grossa Ulrichstrasse 4L

**BRESLAUER
MESSE**



19.23. MÄRZ 1922

Zentralheizungen
aller Systeme wie.
Warmwasserheizungen, Dampf- u. Luftheizungen,
Warmwasserbereitungen, Bade- u. Lüftungsanlagen
Dampfkoch-, Dampfwasch- und Desinfektionsanlagen,
Fernheizungen: Abwärmeverwertung.
Dicker & Werneburg, G. m. b. H.,
HALE a. S. — Fernruf 6031 u. 5749.
Beste Referenzen.

Nur ich zahle
für
Papier per 130 Mk.
per Kilo
Bücher u. Zeitungen per 200 Mk.
per Kilo
für Lumpen, Knochen, Wolle, Eisen, Kupfer,
Blei, Messing, Zink usw.
die seit Jahrzehnten bekannten hohen Preise.
Paul Theuring
Gr. Brunnenstr. Tel. 5659.
Triftstr. 24 Tel. 4868.
Augustastr. 17, Hof pt.



Der neue **Selbstrasierer**
MULCUTO Hand-
hohlschiff
feet auch den stärksten Bartwuchs wühlend sanft und
sauber weg und bleibt
Jahrelang ohne Schleifen haarscharf!
1 Keine Quälerei mit stumpfen kratzenden Klingen.
2 Verletzen unmöglich.
3 Garantieschein mit jedem Apparat.
Enorm Zeit und Geld sparende Erfindung!
In den Stahlwaren-Geschäften erhältlich.
MULCUTO-WERK, SOLINGEN.

Oefen
zum Feigen und Roden,
Patent-Ofenbänke,
Spezial-Ofenherde.
Christian Glaser
Tel. 6138, Gr. Steinstr. 24.

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche lan-
gerprobte Kräuterkuren ohne Einstrahlung und
ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten
Leiden. Ausführli. Broschüre mit Anweisung zur
Selbstbehandlung und vielen Dankschr. versendet
diskret gegen Mk. 5.
Dr. M. A. Raueser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3

Hervorragende Bürofedern
BRAUSE & CO. ISERLONN



Holz Häuser und Baracken
Holzhauswerke Richard Mittag Spremberg-LS
Tel. Nr. 26 u. 82
Vertr. ingegn. Helmut Kirsten, Halle a. d. S.

Dampf-Waschanstalt Hallort
Marienstraße 2
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
Telephon 5092.
Spezialität: Herren-Silber- u. Wäsche.
Famil.-Eoll- u. Naßwäsche n. Gew. u. Stüb.

Reinigen, Umjetzen und Reparieren
Kunstlicher Ofen führt fastgemäss aus.
Rechtzeller für neue Ofen
Friedrich Rudloff, Töpfermeister,
norm. H. Brandt, Albrechtstraße 17, Fernruf 2352

Dienstag, den 28. Februar
empfehle ich in großer Auswahl
Oldenburger u. Hannoverische
**Acker- und Wagen-
Pferde**
sowie Belgische
**Arbeits-
Pferde**
Chr. Körber
Sandwehstr. 6, Telephon 1195.



Sport-Berichte

Der Sport des Sonntags.

Mit den Winterferien ist es jetzt größtenteils vorbei. Die Sommerferien kommen jetzt mehr und mehr zu ihrem Recht. Nur in den Nordländern wird noch eifrig dem Winterport gebührend. Die Holmenkollenrennen, die am Freitag begonnen haben, werden am Sonntag mit dem 50 km-Langlauf fortgesetzt.

Im Rodelnport herrscht Ruhe, aber schon am nächsten Sonntag beginnt die Saison auf offenen Bahnen in Trentino.

Reichhaltig und interessant verläuft das Fußball-Sportprogramm zu werden. Das einige Treffen von beson- derer Bedeutung aufweist. In Nürnberg begannen sich Süddeutsche und Niederösterreich im VI. Länderfesten und in Berlin setzen sich auf der Olympia-Nachbahnen die Stadtmannschaften von München und Berlin zum vierten Male im Fußballkampf gegenüber. Die Nationalmann- schaften von Italien und der Tschechoslowakei messen sich in Mailand.

Im Hohenport interessiert das Silberfisch-Vorrungs- spiel gegen Westdeutschland in Mannheim.

Der S. C. Charlottenburg tritt mit einer Herren- und Damenmannschaft in Dresden gegen Dresdenia zum Hand- ballkampf an.

Der Berliner Sportplatz kehrt der Jugend zur Verfü- gung. Der Berliner Jugendklub-Ausschuß veranstaltet dort ein Hallenfest, das 87 Meldungen von Wettkämpfern beiderlei Geschlechts erhalten hat.

Im Schwimmport steht der Führerkursus des Deutschen Schwimm-Verbandes in Frankfurt a. M., der alljährlich die Kreis- und Gaukreise sowie Werksvereine verläumelt an erster Stelle. Eine Reihe namhafter Schwimmer werden sich ausfü- hren, aber alle mit dem Schwimmen zusammenhängenden Fragen verbreiten.

Der Verbandstag des V. M. S. V. in Halle.

Der Verband mitteldeutscher Fußballvereine, der gestern abend seine Februartagung im Restaurant Mars la Tour be- gann, war recht herzlich besucht. Von 26 angeforderten Gauen waren 20 mit 306 Vereinen und 1073 Stimmen vertreten. In den begrüßenden Worten wies der Vorsitzende Schmidt darauf hin, daß die Verbandstage sich zur Zeit in einer schwierigen Lage wegen der hohen Eisenbahnkosten befinden. Man hätte bisher den Versuch unternommen, auch für die Herrenmannschaften analog den Jugendmannschaften Fahrpreisermäßigungen zu erwirken. Politische Erfolge seien bisher natürlich noch nicht zu verzeichnen. Man müsse sich vielmehr einfinden auf die Zeit einstellen und äußerste Sparsamkeit üben. Das habe auch der Verbandsvorstand getan, der mit den geringen Beiträgen während des Geschäfts- jahres ansgesommen sei. Wenn der große Verband Mittel- deutschlands bisher sein Spielstätten nicht verändert habe, so habe sich der Verbandsvorstand davon leiten lassen, daß die Erfolge die man während der zwanzigjährigen Zeit erzielt habe, nicht so glücklich und ohne jeden ständigen Grund aber den Gauen gemessen werden dürften. Die anderen Verbände mit ihren Veränderungen Erfolge haben sollten, sei auch Mitteldeutschland gern bereit, Abwech- selungen vorzunehmen. Nur der Jugend habe man sich in weitem Maße gewidmet und auch einige Neuerungen eingeführt. Nachdem noch Buch vom Saalegau die Vertreter im Namen dieses Verbandes begrüßend hatte, trat man in die Tagesordnung ein. Der Jahresbericht des V. M. S. V. wurde aus- gesprochen und wurde über die Abrechnung abgelesen. Man erwiderte dem Vizepräsidenten dankend die einleitende Ent- scheidung. Nachdem man aus Vorrat Geld zurückgewährt hatte, konnte man sich den Mitgliedern wieder das Ver- trauen. Sie mußten einstimmig wiedergewählt. Was die Ver- treter in den D. S. V. wurden wiedergewählt, desgleichen die stellvertretenden. Einmal langamer ging die Tagung beim Punkte "Anträge" vorwärts. Schon beim ersten Antrag, der die teilsige Abgabe behandelte, plagten die Gemüter auf ein- ander. Man erklärte schließlich, daß die Behandlung dieser Materie vor dem breiten Forum viel Zeit und wenig Er- folge haben würde.

Man einigte sich dann nach einer längeren Ausrede dahin, daß sofort eine Kommission gewählt werden sollte, die sich aus einem Vertreter des Verbandsvorstandes, des Vereinsvorsitzenden und einem zweiten Vertreter der Kreise Mitteldeutschlands. Diese sollten die sämtlichen Anträge, die auf Erhöhung der Eisenbahngebühren, besetzen und das Ergebnis dem nächstmaligen Vorliegen. Die Tagung dauerte bei Nebatationsstille noch an.

Fußball im Saalekreis.

Halle steht heute wieder im Zeichen der Verbandsspiele. Das ist sehr notwendig, denn der Termin, bis zu welchem die Kreisvereine genannt sein müssen, rückt immer näher heran und in unserem Kreise sind die Vorbereitungen immer noch ungenügend. Man erwartet zwar allgemein heute die Klä- rung, ob aber der Wunsch in Erfüllung gehen wird, steht noch nicht fest, da es nicht zu übersehen ist, ob sich die Spiele soweit "erschot" haben, daß man sie wieder befehlen kann.

Von den drei Verbandsspielen, die angelegt sind, dürfte das wichtigste und wie gesagt auch entscheidende die Be- gegnung zwischen dem

Sportverein 98 und S. f. S. Halle 98

auf dem 98er Sportplatz sein. Bekanntlich führt der Sportverein 98 in der Tabelle mit einem Punkt vor. Beide Vereine haben noch je ein schweres Spiel vor sich und zwar Wacker gegen Borussia und der Sportverein gegen den S. f. S. Halle 98. Letzterer Kampf soll nun heute folgen. Während der Platzbesitzer nichts mehr zu gewinnen oder zu verlieren hat, ist für den Sportverein ein Sieg unbedingt notwendig, um die Kreismeisterschaft zum ersten Male unter Dach und Fach zu bringen. Man kann aber kaum annehmen, daß der S. f. S. seinem Gegner ohne weiter- hin die Punkte überlassen wird, vielmehr sollte es außer Frage stehen, daß er alles aufbietet, um sich für die Gefähr- licherlage zu erwandeln.

Die Spiele der Mittelkreise dieses Kampfes werden beide Vereine mit ihren besten Mannschaften auf dem Platz an- setzen und zwar wie folgt: Sportverein: Ernst Schöps; Bertelshagen: Voß, Schulz; Wacker: Altmann, Wehbart, Kap- sler; Stürmer: Köpfer, Selmann; Wobbe, Grauert, Gabe- lein. S. f. S. Halle 98: Tor: Wehmer; Verteidiger: Worfau, Ziehe; Keeper: Richter, Köhler, Wehmer; Stürmer: Körbe, Baderer, Gieseler, Waing, Wurgardt. Diese Aufstellungen geben ohne Zweifel die Gewähr, daß

Wir bei einigermassen guten Boden ein hochstufes Spiel zu sehen bekommen werden. Wenn wir nun die Ausichten in diesen Tagen besprechen, muß man natürlich die Leistungen, die bisher gezeigt wurden zu Grunde legen. Der Sport- verein hat seit Beginn der diesjährigen Saison eine gleich- mäßige und auch gute Form gezeigt. Das letzte Spiel hat sich in der Mannschaft jetzt recht ausgelebt. Darauf ist auch mancher Spieler über einen bleibend günstigen über- legenen Gegner erzielt worden. Der S. f. S. Halle 98 war in dem ersten Durchgang recht schwach. Lichtig ist eine Form- verbesserung eingetreten, die aber noch nicht so weit fort- geschritten sein sollte, daß man an alte Leistungen an alten Stößen der Blaurotten anknüpfen könnte. Vor allem vermisst man immer noch teilweise das genaue Spiel. Hier liegt unbedingt eine Ueberlegenheit auf Seiten des Sportvereins, der dadurch in die Lage gesetzt sein müßte, einen raschen Sieg zu landen. Wir schließen uns dieser Auffassung an und erwarten den Sportverein in Front. Das Spiel ist wegen Spielunfähigkeit im 2. und 3. 98er Blases an- den 98er Platz um 1/2 Uhr angelegt.

Ein zweites Spiel in Halle (siehe auf dem Vorderplatz den mitteldeutschen Kalender).

Wacker und Sport. 98, Raumburg zusammen. Wackers Lage ist zwar nicht günstig, aber ander- seits durchaus nicht aussichtslos. Denn noch ist der Sport- verein, der nur einen Punkt vorliegt, aber den Weg. Man rechnet zwar allgemein mit einem Siege des Wacker über 98, aber bekanntlich geht auch ein einziger Miß- und wenn das der Scherzschreiber nicht ist, dann hat Wacker noch Verlusten. Notwendig ist aber auch, daß kein Spiel mehr verloren geht. Und für sich liegt zwar das Spiel gegen Raumburg, wenn man das tatsächliche Können beider Ver- teiler zu Grunde legt, keinerlei Gefahr. Aber der Wacker, daß gerade Raumburg schon so manche Ueberausung ge- bracht hat und auf schmerzlich Boden, den wir sicherlich haben werden, Wacker gegenüber im Vorteil ist, macht die Hallen- reise zur Pflicht. Unbedingt muß die volle Mannschaft auf- gefahren werden, um den Wacker hinter dem Sportverein 98 nicht zu übergehen. Wir meinen an, daß sich Wacker recht wohl und ganz bewegt ist und mit genügend Kraft den Kampf durchzuführen wird. Dann sollte ein Erfolg der Hallen- reise auf der Hand liegen.

Das dritte Spiel findet auswärts statt und steht in Weissenfels die dortige

Sportvereinigung und S. f. S. Merseburg im Kampfe. Merseburg hat letzten Freitag unglücklich gekämpft. Zwei Niederlagen sind letzten Samstag. Hier spielte aber die Gruppe eine große Rolle. Und da der Ver- ein zur Zeit wieder mit seiner besten Mannschaft auf dem Platz erschienen wird, kann man doch wieder ein normales Ende erwarten. Merseburg ist auf jeden Fall besser als die Weissenfeler Mannschaft und müßte selbst auf deren kleinen, ungewohnten Platz den Sieger stellen.

Beginn sämtlicher Spiele nachmittags 3 Uhr.

Somit gibt es noch ein Gesellschaftsspiel und zwar in Weimar zwischen

Vorrück Halle und dem Sportklub.

Wenn Borussia nur eine einigermassen gute Mannschaft mit auf die Reise bringt, und das ist anzunehmen, sollte einem Siege nichts mehr im Wege stehen. Höchstens die Platzver- hältnisse könnten den Hallenreisern so Schwierigkeiten machen. Die sollten aber auch überwinden werden können, weshalb wir Halle in Front erwarten.

Recht lebhafter Betrieb herrscht in der

ersten Halle.

5 Spiele sind hier angelegt, die aber, wenn wir Ueberausungen ausschließen, die Lage in der Abteilung kaum klären werden. Die folgende Mannschaft Sportklub, Halle hat in Merseburg gegen die dortigen Preußen anzu- treten. Merseburg, zu Beginn der Verbandsspiele eine recht schwache Mannschaft, ist jetzt wieder besser geworden. Besondere Mühen mußten sich Hegefelder Vereine dort eine bittere Enttäuschung erleben. Den Hallenreisern wird das aber nicht unbedeutend sein und wenn sie mit voller Mannschaft und mit genügend Geld und gutem Willen das Spiel durch- führen, sollte sich ein Punkterfolg auf jeden Fall vermeiden lassen. Der zweite Weissenfeler-Mannschaft der Sport- verein 98, Merseburg, empfängt auf seinem Platz die Spielvereinigung aus Rietzeben, eine Mannschaft, die ab und zu einmal lustige Momente hatte und dann Ueber- raschungen gebracht hat. Nicht genommen darf der Gegner keinesfalls werden. Der Sportverein wird dies auch sicher- lich nicht tun und die beiden Punkte dann sicher unter Dach und Fach bringen. In der Halle steht nur ein Spiel an und zwar empfängt die Sportvereinigung aus Gegner Romet, Halle. Hier sollte der Ausgang keinerlei Kopf- schmerzen machen. Romet wird den sicheren Sieger stellen. Olympia hat eine Meile nach Weissenfels zu dem dortigen S. f. S. an unternommen. Sehr liegt hier nur der Platz, weniger die Mannschaft selbst, meistens bei einem solchen Gegner wie Olympia. Wenn letzterer ihr Spiel darauf aufzuweisen, sollte ihnen der Sieg nicht zu nehmen sein. In Ulmen wird empfängt der dortige Fußball- club von 1910 die Entschacht aus Halle. Obwohl beide keine Meisterschaftsaussichten haben, wird es doch ein hartes Ringen geben, das u. U. unentschieden enden könnte, wenn auch ein Sieg der Platzbesitzer dank der besseren Platzverhältnisse nicht ausgeschlossen ist.

In der Vigarereise sind drei Spiele angelegt, die aber ebenfalls keine allgare Bedeutung haben. S. f. S. Halle 98 tritt gegen Bahorn an, ein Gegner, dessen Schlägen man sich nicht allzu sehr zu fürchten hat. Wacker hat Freuden zum Gegner und sollte ganz die Oberhand behalten. Nicht zu leicht wird Borussia das Boden von seinem Gegner dem Sportverein 98 gewaltsam werden. Aber letzten Endes rechnen wir doch mit dem Vorrücken.

Stadball am Sonntag.

Auch im Stadballer geht man sich wieder, wenigstens man will es versuchen. Ob die Bodenverhältnisse gerade diesem Sport nicht einen starken Stroh durch die Rechnung machen werden, läßt sich natürlich zunächst noch nicht über- sehen.

Zu Halle plant der

Damen-Stadballclub und der Halleische Hockeyclub ein Gesellschaftsspiel. Die Damen des Hockeyclubs gehen letzten gegen den Damen-Hockeyclub sein (zu großes Können Gegner und sollte ganz die Oberhand behalten. Nicht zu leicht wird Borussia das Boden von seinem Gegner dem Sportverein 98 gewaltsam werden. Aber letzten Endes rechnen wir doch mit dem Vorrücken.

Ein zweites Spiel ist ebenfalls in Halle geplant zwischen dem

Damen-Hockeyclub

und den Damen der Sportvereinigung 1905, Raumburg. In diesem Kampfe stehen die Chancen für die Hallenfeindinnen sehr günstig, die unter allen Umständen die Gegner halten könnten werden.

Die übrigen Mannschaften sind, soweit sie überhaupt spielen, auswärts beschäftigt. In Magdeburg wird die Klubgesellschaft Weimar

mit ihrer ersten und zweiten Mannschaft wieder einmal die Stiche mit Victoria 98 kreuzen. In aller Erinnerung dürfte noch der letzte Sieg der Weimarer, wenigstens der 1. Mannschaft über diesen stärksten Gegner sein. Magdeburg wird naturgemäß alles aufbieten, um die Scharte aus- zuwechen. Das könnte ihnen vielleicht auch gelingen, da Halle ohne seinen Mittelstürmer Weier antreten muß. Aber ein ehrenvolles Abschneiden trauen wir den Hallenser auf jeden Fall zu.

Mit seiner ersten Damen- und Herrenmannschaft wird der

S. f. S. Halle 98 in Weimar gegen die gleichen Mannschaften des dortigen Sportklub spielen. Wenn auch Halle's Leistungen schon etwas zurück- gegangen sind, hier müßte eigentlich noch das Halle ein Ge- lück herauszubringen sein.

In Ulmen werden die junge Mannschaft des

Sportverein 98 spielen. Sein Gegner ist die Sportvereinigung, Ulmen werden, ebenfalls eine Mannschaft, die noch nicht allzuweit über die Anfangsgründe heraus ist. Wenn Halle daher seinen gewohnten Schneid an den Tag legt, rechnen wir mit ihrem Siege.

Erstes Gauschwimmfest

veranstaltet vom Nordosthüringer Turngau, Kreis XIII der Deutschen Turnerschaft.

Die Turner treten heute noch wieder mit einer Vereinfachung an die Offensivfront und zwar mit einem Schwimmfest. Bestimmt sind daran die Turnvereine Halle und der näheren Umgebung und zwar der Halle'sche Turn- und Sportverein, der Giebichenfener Turnverein, der Kaufmann'sche Turnverein, Halle, der Männer-Turnverein, Merseburg, Turn- verein Vater Jahr, Schleußig, Turnverein, Bergau, Männer-Turnverein Weissenfels, Turnverein Germania, Weissenfels und Turn- und Hagenportvereinigung, Weissenfels.

Es sind folgende Wettbewerbe vorgesehen: Brustschwimmen über 100 Meter, Rückenschwimmen über 100 Meter, Kraub- schwimmen bestehend aus 4 Pflichten, Jugendschwimmen über 75 Meter, Damenschwimmen über 50 Meter, Springen vom 1-Meter-Brett, bestehend aus 3 Pflichten und 3 Ab- sprüngen, Seitenchwimmen über 100 Meter, Brustschwim- men über 200 Meter, Weibliche Schwimmart über 100 Meter, Kraub- schwimmen über 50 Meter, Jugendbringen bestehend aus 4 Pflichten, Streckentauchen, Schwimmen für Herren über 35 Jahre, Ragenoffen (Brust-, Seiten-, Rücken-, Hüft-) 4x500 Meter, beidseitige Schwimmart über 400 Meter und Springen vom 3 Meter Brett bestehend aus 3 Pflich- und 3 Abhängungen.

Zu den Wettbewerben sind recht zahlreiche Penningen ab- gegeben, so daß man sicherlich einige sportlich interessante Stunden im Stadtbad erleben wird. Beginn der Veran- staltung 3 Uhr nachmittags.

Von Nah und Fern

Vor der Wiederaufnahme der Eisenbahnfahrt.

Dresden, 25. Febr. Das Eis auf der böhmischen Elbe, der Moldau und ihren Nebenflüssen ist heute zum Aufbruch gekommen. Auch an der Sandsteingasse steht der Aufbruch des Eises unmittelbar bevor. Da auch auf der Mittel- elbe sich nach Sach'sen das Eis abgedrückt hat, wird die Schiffahrt voraussichtlich Anfang nächster Woche völlig wieder aufgenommen werden können.

Weissenfels, 25. Febr. (Die Kriminalpolizei) verhaftete die im Oktober aus dem Gefängnis in Raumburg ausgebrochenen Zuchtsträfler Max Heider und Paul Kraft aus Tausa. Sie haben in der Zwischenzeit wieder zahlreiche Einbrüche verübt. Beide waren mit Kolportern beauftragt, wurden aber überempfindlich, so daß sie nicht zum Schw. kamen.

Merseburg, 25. Febr. (Auf der Spur eines mährischen Diebes) Bei Weissenfels trieb auf der Saale eine mährische Bande an, die eine große Kopierleistung auf- wies. Die Behörde vermutet einen Mord.

Blauen, 25. Febr. (Wegen des starken Eis- gangs) auf der Elbe besetzt Hochwasserfahr. Die Weissen unterhalb der Stadt sind bereits weithin über- schwemmt und mit Eisollen bedeckt. In Dömitz ist das Wasser schon in die tiefsten gelegenen Wohnungen eingedrungen; dort mußte die Feuerwehr alarmiert werden, um der Gefahr zu begegnen.

Magdeburg, 24. Febr. (Eisenbahnauswärtige) In einer der letzten Nächte wurden auf dem Bahnhof Sudau acht Eisenbahnwagen erschossen und brennt. Beamten der Untersuchungsstelle der Eisenbahndirektion gelang es noch am folgenden Tage, die Dubs und den Heiler festzunehmen. Es sind sechs Arbeiter aus Formeleben. Bei den Sausjuden wurde auch eine Rille mit Sprengstoff gefunden, die ebenfalls aus Eisenbahndiebstählen besteht.

Dresden, 25. Febr. (Der C. C. L. A. n. g.) der kirchlich den Zirkusdirektor Stroh-Sarrafan angriff und schwer verletzte, mußte getötet werden. Da er in der Brunn- Lichtbühnenanstalt befam und zu einer händigen Gefahr für das Zirkusper- sonal geworden war. Man wart ihm ein Drahtseil um den Hals und schnürte es schnell zu, so daß der Kolch zusammen- brach und bald verendete.

Wedder, 24. Febr. (Der Schreiber der befannte Regimentsmusikmeister Max Böbe u. G.) in Götterdorf, Regimentsmusik, einer der be- deutendsten höchsten Regimentsmusikern, ist am Mittwoch an Grippe gestorben. Er gründete 1893 eine kleine Kapelle, die immer größeren Aufschwung nahm und schließlich in eine U. G. umgewandelt wurde. Sie führt zu den größten Stumpf-Zirkusgruppen und Handausführer Schafens.

Wetterbericht der Saale-Zeitung.

Sonntag, den 25. Februar. Keimhafte Wetter, noch kälte- und trocken, tagelänger mild.

Theater in Halle.

Stadt-Theater

Sonntag, d. 26. Febr. 22
nachmittags 8 1/2 Uhr
Volksvorstellung:
Collego Crampton
Komödie
v. Gerhart Hauptmann
abds. 7 1/2, Ed. u. 10 Uhr
Mignon
Oper v. A. Thomas
Montag:
Oberst Chabert

Thalia-Theater

Sonntag, d. 26. Febr. 22
abends 7 1/2 Uhr
Ein Heiratsantrag
Scherz v. A. Tschschow
hierauf:
Der eingebildete Kranke
Lustspiel v. Moliere.

Operetten-Theater.

(Ferien 6183).

Allehandlich 7 1/2 Uhr:

Förster-Christl

Sonntag nachm. 3 Uhr.

Kleine Preise.

Zum letzten Male:

Der Vetter aus Dingsda.

Abends 7 1/2 Uhr:

Förster-Christl

Kasse ab 1/10 Uhr un-

terbrochen geöffnet.

Auswärtige Theater

Montag, d. 27. Februar

Leipzig

Neues Theater

7 Die lustigen Weiber

von Windsor

Alten Theater

7 1/2 Iphigenie auf Tauris

Neues Operetten-Theater

Veranstaltung

Bühne und Welt

Magdeburg

Stadt-Theater

7 1/2 Moral

Wilhelm-Theater

7 1/2 Der Zigeunerbaron

Erfurt

Stadt-Theater

7 Die Braut des

Lullus

Winteroperette

Halle, Seide.

Am Dienstag, den 28. Febr.,

abds. 8 Uhr findet im Saale

der Sandwarte hier, Wander-

auffg. 8 eine **Winterlied-**

vorstellung statt, in der

auch Gäste sehr willkommen sind.

Damentuch,

lo Qual, mit Seidenfäden, zu

eleg. Kleider u. Kostümen ver-

fügt. Halbes, Sommerkleid (9, 12).

Hartholz-Parkett

24 mm stark

Parkett-

Hönemann

Sternstr. 6

billiger als Linoleum!

Schicksalsdeutung

Senden Sie Ihren Namen und

Geburtsdatum ein, Sie erhalten

dafür Ihren Lebensführer, welcher

Ihren Ratgeber in allen Lebens-

lagen ist: Beruf, Erfolg, Glück, Gesundheit,

Liebe und Erlauben! Genauste,

astrolog. Auswertung. Von unschät-

zbarem Wert für Ihr ganzes

Leben. Preis M. 15, Porto M. 25. Astro-

log H. Brünnel, Berlin-

Schöneberg A. 209.

Uebergangs-Hüte.

Unsere grosse Leistung!
In allen Ausführungen in grösster Auswahl
ZU
billigsten Preisen!



Elegante Lederhüte
aus gutem weissen
Glacee-Leder
275.- **195.-**

Dieser flotte Uebergangshut
genau wie Abbildung,
kostet nur **58.00 M.**

Fesche Lederkappe
in versch. Farben **135.-**

Regenhüte
echt Continental, in
allen Mantelarten **78.-**

Groß Seidenhut **198**
mit feiner Schliesse
ornat.

Vornehmer Uebergangshut **295**
aus feinstem Duvetin

Gummihüte **150**
breite Form, mit moderner
Fransen-Garnitur

Eleg. Leder-Hüte
neue moderne Formen
298

Wir modernisieren sauber,
schnell u. billig Ihre unmodern
gewordenen Hüte.

Wildleder-Hüte
Imitation, kleids. Glocke
175

Nussbaum.

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

HOFFBAUER-STIFTUNG

POTSDAM-HERMANNWERDER

JUGENDHEIM (vom 2. Jahre an) mit
LYZEUM für Mädchen u. jung. Knaben.
FRAUENSCHULE mit städt. Bereich.
HAUSHALTUNGSSCHULE
ERHOLUNGSHHEIM
Jüdische Lage am Wald u. Wasser.

Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen
Kurse für Privat- und Gutsekretärinnen.

RAUCHER SPAREN GELD

wenn dieselben meine Rauch-Ta-
bake direkt ab Fabrik beziehen.
Versende franco einschl. Verpackung gegen
Nachnahme:
8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in
den einzelnen Sorten sortiert.
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 384.
Friedrichstr. 108-112

Polenräger v. 120 Mk.
an
- Sehr große Maschine!
H. Schme Nachl.
Gr. Steinstr. 84.

Der Harz

Amisab ott des
Harzflabe
Bergflabe
1994

Inhaltreiches illustriertes
Büchlein für wanderlustige,
u. naturliebende Reisende.

Mitbewährter,
preis angkräftiger
Ausgabenblatt

20000 Auflage

Unverloren - Minibote
kostenlos - Probe-
nummer gegen Ein-
sendung von Mk. 1.50
durch den Verlag

Johann Friedr. Cierex,
Magdeburg.

Otto Neitsch & Küper

Maschinenfabrik (Inh. A. Küper)

Halle a. S. Fabrik: Torstr. 61.

Büro: Prinzenstr. 12. Fernsprecher 6044.

Feld-, Graben- u. Fabrikbahnen,
Gleisstell-, und Laufz-
bahnen, Bremsberge, Hänge-
bahnen, Elevatoren, Bandtrans-
porteur, Aufzüge usw.
Maschinenreparaturen jeder Art.

Wratzkeu. Steiger, Hofflieferanten
Juwelen - Gold - Silber.

Stord-Extra

Ringen Rasierapparate
BÜCHERWERKE A.G.
BERLIN SWIG 6 BELLE ALLIANZSTR. 32
ZU HABEN IN DEN VEREINIGTEN GESCHÜFTEN

Modernes Theater
Neue Promenade 8. Fernruf 5691.
Das Karnevalistische Programm
mit 14 hervorragenden Kunstwerken
ist ein Schlager für Halle.

Saalschloßbrauerei.
Sonntag, den 26. Febr., von 3^{1/2} Uhr ab
Grosses Konzert

angeführt von der hallischen Bergkapelle. Leitung
Musikdir. Hans Teichmann. - Von 7^{1/2} Uhr ab im
grossen Saale Ball! Fr. Winkler.

FEST IM ZOO

Fastnachtstags, den 28. Febr. 1922,
abends 8 Uhr

veranstaltet von der

Hallischen Künstlergruppe

für Freunde und Gäste

zu Gunsten des Avestellungs-fonds.

Von Anfang an Ballmusik.

Groteske Dekoration, Tombola von Kunst-

werken, Cabaret.

Unkostenbeitrag 30.- Mk.

Ausgabe der Eintrittskarten: Holthaus, Koch,

Ballin & Rebe, Tausch & Grosse, Wolsdorf

und im Zoo.

Kein Masken-, Kostüm- od. Weinzwang.

St. Nikolaus

Dienstag, den 28. Februar cr.

Grosses

Schlachtfest

Von 6 Uhr ab: **Konzert.**

Mars la four.

Ab heute Ausschank von echtem

Salvatorbier

Mittwoch, den 1. März

Gr. Schlachtfest

Norbert Herold.



Stamine
Befestigungs-
körper

Gebr. Bethmann

Werkstätten für Holzbaukunst

Halle a. S.

St. Steins
7980

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmann, Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Schreibmaschine
Kaufmann, Privatschulen,
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmann, Privatschulen,
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Fremde Sprachen
Kaufmann, Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29